

PR



FIL

die Spur im
Alltag

die Monats-Geh-Hilfe der action spurensuche
Ausgabe 46 / Samstag, 8. Juli 2006 / 2 Seiten

Psalm 129

Hoffnung in der Bedrängnis

1 (Ein Wallfahrtslied)

Sie haben mich oft bedrängt von Jugend auf,*

so soll Israel sagen,

2 sie haben mich oft bedrängt von Jugend auf,*

doch sie konnten mich nicht bezwingen.

3 Die Pflüger haben auf meinem Rücken gepflügt,*

ihre langen Furchen gezogen.

4 Doch der Herr ist gerecht,*

er hat die Stricke der Frevler zerhauen.

5 Beschämt sollen alle weichen,*

alle, die Zion hassen.

6 Sie sollen wie das Gras auf den Dächern sein,*

das verdorrt, noch bevor man es ausreißt.

7 Kein Schnitter kann seine Hand damit füllen,*

kein Garbenbinder den Arm.

8 Keiner, der vorübergeht, wird sagen:*

„Der Segen des Herrn sei mit euch“

Wir aber segnen euch im Namen des Herrn.

Psalmbetrachtung

Ich möchte dich nun einladen, dir ein wenig Zeit zu nehmen und den Psalm unter den vier folgenden Fragestellungen noch mal zu lesen und deine Gedanken kreisen zu lassen. Wenn du möchtest, kannst du dir auch deine Gedanken auf ein Blatt schreiben, um sie im Laufe des Monats immer wieder zu lesen.

1. Was spricht mich in diesem Psalm besonders an?
(welches Wort, welcher Vers?)
2. Warum spricht mich diese Passage an?
3. Wie wird von Gott in diesem Psalm geredet?
4. Wie kommt dieser Gott in meinem Alltag vor?



Psalmauslegung — So mit Gott reden?

Der Psalm beschönigt nichts und verdrängt nichts. Und der den Psalm gebetet hat, macht aus seinem Herzen keine Mördergrube. Warum immer so zaghaft, warum die Dinge vor Gott nicht beim Namen nennen? Warum soll der Gottlose immer ungeschoren davonkommen?

Weil wir Christen sind, vielleicht? Weil wir von der Liebe Gottes, seiner Feindesliebe, wie Paulus sagt, leben? Gewiss, denn blanker Hass kann unsere Sache nicht sein. Das macht die Welt nicht besser. Es ist doch so, dass wir uns kaum noch laut sagen trauen, was wir wirklich denken. Ob in der Schule, in der Arbeit, in der Politik, in der Gesellschaft oder bei Freunden bedenken wir oft was wir sagen, und nennen Dinge oft nicht beim Namen, weil sich immer eine Gruppe oder ein Mensch getroffen fühlt. Also schweigt man lieber und überlässt es Anderen bzw. wohlsortierten Ausschüssen / Gruppierungen, eine nach allen Seiten abgewogene Meinung zu sagen, die niemanden mehr wehtut und die gewiss nichts verändern wird.

Der Psalm 129 ist nicht abgewogen. Er lässt laut werden, was nur zu gern verschwiegen wird: Es gibt Gottlosigkeit auf der Welt, und der fromme Mensch leidet darunter: Vor Gott breitet er aus, was ihn quält. Vor ihm versteckt er sich nicht hinter der Maske einer christlichen Wohlanständigkeit, die die dunklen Gefühle aus dem Bewusstsein verbannt; denn dann kommen sie umso heftiger an anderer Stelle wieder hervor. Der 129. Psalm ist auch ein Spiegel von Gedanken und Gefühlen und er ermutigt, sie vor Gott zur Sprache zu bringen und ihm zu überlassen, wie sein Wille geschieht auf Erden wie im Himmel und wann und wie sein Reich kommt und wann und wie auch die Gottlosen mit ihrer Gottlosigkeit an ihr Ende kommen.

Jedenfalls lehrt uns dieser Psalm, nicht zu schweigen, nicht alles in uns hineinzufressen, bis die Schattengefühle unbeherrschbar geworden sind. Er vertraut seine Dunkelheiten Gott an. Und da sind sie auch gut aufgehoben – sehr gut!

So, wie die Psalmen dem Volk Israels festen Halt in ihrem Leben gaben, so sollen uns die Psalmen, Auszüge aus den Psalmen oder Psalmenwünsche in unserem Leben einen festen Platz erhalten und Orientierung geben.

Psalmenwunsch zu Psalm 129

*Guter Gott, wir halten uns lieber heraus,
wenn dein Name gelästert, wenn deine Liebe verhöhnt wird.
Gib du uns den Mut, zur rechten Zeit zu sagen, was zu sagen ist.*

Pater-Philipp-Exkursion

**Spurensuche in Ingolstadt
Samstag, 8. Juli, 7.30 — 20.30 Uhr**

**Gottesdienst
Geschichte
Geselligkeit**

Anmeldung bis Montag, 3. Juli!!!

Fußwallfahrt 2006

**Auf den Spuren Philipp Jenings
von Eichstätt nach Ellwangen**

Dienstag, 22. bis Sonntag, 27. August

**Thema:
„kreuz und quer“ -
das mit Jesus von Nazareth**

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.

PROFIL Ausgabe 46 wurde von Ursula Krämer erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die action spurensuche, Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961/3535, sankt.vitus@t-online.de, www.action-spurensuche.de

Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus, Kennwort 'action spurensuche'

VR-Bank BLZ 614 910 10, Kto.-Nr. 201 127 008, KSK Ellwangen BLZ 614 500 50, Kto.-Nr. 110 621 836